


Die Zeitung für Parodontologie, Implantologie und Prävention | [www.pn-aktuell.de](http://www.pn-aktuell.de)

Offizielles Organ der	Bürstenbiopsie	Markenbildung	DGP-Jahrestagung
	Im Gespräch mit der PN gibt Prof. Dr. Remmerbach, Entwickler der Bürstenbiopsie, einen Einblick in deren erfolgreiche Anwendung.	Welche Wege das Franchise-System bietet, um sich als Zahnarzt konsequent am Markt zu etablieren, verrät Prof. Dr. Thomas Sander.	Neuigkeiten rund um das Motto „Der gelockerte Zahn – das gefährdete Implantat“ bot die DGP-Jahrestagung 2007 in Bonn.
	<b>PN Wissenschaft &amp; Praxis_10</b>	<b>PN Praxismanagement_15</b>	<b>PN Events_17</b>

Qualitätssicherung und Fortbildung im Fokus der Academy of Periointegration

## Scientific Board-Meeting der AP

Am 1. September fand im Berliner Hotel Adlon das Scientific Board-Meeting der Academy of Periointegration (AP) statt. Im Zentrum der Diskussion stand erneut die Verbesserung der Periointegration von Implantaten durch die Optimierung des perio-enoassalen Interfaces. Darüber hinaus diskutierten die Experten über Qualitätssicherung in der „Highlevel-Zahnmedizin“ sowie das Fortbildungskonzept der Academy of Periointegration.

Seit ihrer Gründung im Dezember 2006 widmet sich die Academy of Periointegration Zukunftsfragen der Implantologie mit dem Ziel, den Langzeiterfolg von Implantaten deutlich zu verbessern. Inzwischen wurde bereits ein Stück des Weges zurückgelegt und das Tätigkeitsfeld der Academy nimmt deutliche Konturen an. In Berlin wurde erstmals die Website der AP ([www.ap-foundation.de](http://www.ap-foundation.de)) vorgestellt, die künftig ein wesentliches Tool der internen und externen Kommunikation sein wird.

fachlichem Niveau widmen. In diesem Kontext wurde in Berlin erstmals auch ein AP-



Der Frage, ob Plattform Switching wirklich notwendig ist und welche Rolle die Belastung für den periimplantären Knochenbau spielt, ging Prof. Dr. Markus Hürzeler nach und stellte das Design zweier histologischer Studien vor.

Als medizinische Stiftung, bestehend aus führenden Vertretern/-innen aus Forschung, Lehre, Praxis und Dentalindustrie, wird sich die AP künftig auch der qualifizierten implantologischen Fortbildung auf höchstem

Fortbildungskonzept vorgestellt. Unter dem Thema „Periimplantitis vs. Periointegration“ soll es im AP-Fortbil-

lungskonzept vor allem um die Voraussetzungen für den Langzeiterfolg von Implantaten gehen. Ausgehend von den Fragen „Was ist Periointegration und welche Faktoren beeinflussen unmittelbar oder mittelbar das perio-enoassale Interface?“, werden hier aktuelle Therapiekonzepte und Verfahren zur Periimplantitistherapie diskutiert. Ein Expert-to-Expert-Seminar soll nach den Vorstellungen der Organisatoren das Fortbildungsprogramm in Richtung individuelle Fortbildung im ausgesuchten Fachkollegenkreis abrunden. Von den Teilnehmern des Meetings wurde die angestrebte Ausrichtung der Fortbildungsaktivitäten der AP intensiv diskutiert.

**PN Fortsetzung auf Seite 6**

Erstes Eurosymposium im Konstanzer Konzil am Bodensee

## Lösungswege für die Implantologie aufgezeigt

Zur festen Größe in der implantologischen Kongresslandschaft avanciert das Eurosymposium/Süddeutsche Implantologietage. Der diesjährige Kongresspräsident Dr. Dr. Frank Palm lud an den malerischen Bodensee. Der überaus reizvolle Veranstaltungsort war indes nicht zufällig gewählt, ist Dr. Dr. Palm doch seit Jahren als Ärztlicher Direktor des Kieferchirurgischen Ambulatoriums des Klinikum Konstanz tätig. Ein Bericht von Dr. Georg Bach, Freiburg im Breisgau.

So verteilen sich die Fortbildungsaktivitäten dann auch an beiden Tagen paritätisch auf die Räumlichkeiten des Klinikum Konstanz (Freitag)

arzt von großer Bedeutung sind, anzupacken, zu hinterleuchten und umfassend darzustellen – und letztendlich auch Lösungswege aufzuzei-

ihren Benefit für die tägliche Praxisarbeit ziehen. Wie ein roter Faden durch die Ausführungen aller Referenten zog sich der Wille, praxisrelevante Gegebenheiten aufzuzeigen, Tipps für eine Umsetzung des Neugelerten zu geben und Wege für neue klinische Vorgehensweisen darzustellen. Den Auftakt bildeten zwei Workshop-Staffeln, welche im Klinikum Konstanz stattfanden – aus insgesamt acht Einzelveranstaltungen konnten sich die Kongressteilnehmer zwei aussuchen. Hatte Staffel 1 noch eindeutig das chirurgische Vorgehen, die Implantatinsertion im Fokus, so rückte in Staffel 2 das prothetische Vorgehen (Eingliederung und Abformung/Effizienzmaximierung) in den Vordergrund. Drei Live-OPs, welche vom Zentral-OP des Klinikums in den Großen Hörsaal übertragen wurden, begeisterten das Auditorium.



Dr. Frank Palm und Team: Live-Operation im Zentral-OP des Klinikum Konstanz während des Eurosymposiums.

und auf die historischen Räume des Konzils (Samstag). Ziel der Palm'schen Kongresskonzeption war es, die „heißen Eisen“, die für den implantologisch tätigen Zahn-

gen. So konnten die knapp 200 Kongressteilnehmer auf einen bunten Mix aus Seminaren, Hands-on-Kursen, Frontalvorlesungen und Live-Operationen zurückgreifen und

**PN Fortsetzung auf Seite 19**

Therapien und präventive Konzepte bei Mundschleimhautveränderung

## Prämaligene Mundschleimhautveränderungen

Über verschiedene Therapiemöglichkeiten von prämaligen Mundschleimhauterkrankungen berichten Dr. Dr. Martin Scheer, Dr. Jörg Neugebauer und Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller. Die Autoren gehen sowohl auf Vor- und Nachteile der Behandlungen ein als auch auf präventive Konzepte.

### Einleitung

An bösartigen Neubildungen der Mundhöhle und des Rachens erkranken laut Daten des Robert Koch-Institutes ca. 10.000 Menschen im Jahr. Dabei tragen Männer ein fünfmal höheres Risiko als Frauen. Neben den bekannten Risikofaktoren wie chronischer Alkohol- und Tabakabusus sowie chronische, mechanische und entzündliche Reize, wurden in neuerer Zeit auch eine Infektion mit onkogenen humanen Papillomaviren

(HPV) mit oralen Plattenepithelkarzinomen assoziiert.<sup>5,21,33</sup> In den letzten 20 Jahren konnte eine stetige Zunahme der Neuerkrankungen verzeichnet werden. Da Leuko- und Erythroplakien zu den häufigsten Vorläuferläsionen von manifesten Mundhöhlenkarzinomen zu rechnen sind, ist davon auszugehen, dass auch die Inzidenz von prämaligen Schleimhautläsionen zunimmt.<sup>7,35</sup>



Dr. med. Dr. med. dent. Martin Scheer

**PN Fortsetzung auf Seite 8**

ANZEIGE

## Cupral® – bewährt in Endodontie und Parodontologie

mit den Eigenschaften von Calciumhydroxid, aber etwa 100fach stärkerer Desinfektionskraft



Schnelle Ausheilung. Selektive Auflösung des Taschenepithels mit Membranbildung. Sichere Abtötung aller Keime mit Langzeitwirkung ohne Resistenzentwicklung, auch bei Anaerobiern und Pilzen.

Weitere Informationen bei:



**HUMANCHEMIE**  
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · D-31061 Alfeld/Leine  
Telefon (0 51 81) 2 46 33 · Telefax (0 51 81) 8 12 26  
[www.humanchemie.de](http://www.humanchemie.de) · eMail [info@humanchemie.de](mailto:info@humanchemie.de)